

**ZUKÜNFT DER GESELLSCHAFT 43. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT JGU MAINZ
28. SEPTEMBER – 02. OKTOBER 2026**

43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
28.09.-02.10.2026 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Zukünfte der Gesellschaft

Sektionsveranstaltung der Sektion Bildung und Erziehung

Zukünfte von Bildung und Bildungssystemen

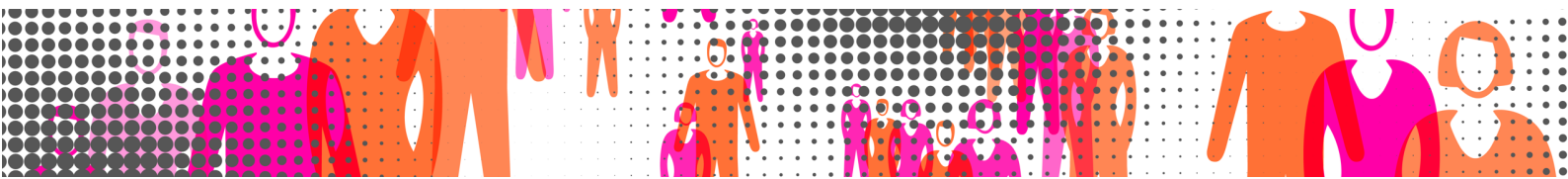
Bildungssysteme sind in besonderer Weise mit Zukunft verknüpft. Sie bereiten Individuen und Gesellschaften auf das Kommende vor und tragen entscheidend zur gesellschaftlichen Gestaltbarkeit und Reproduktion sozialer Ordnungen bei.

Gerade junge Menschen sind derzeit mit einer Vielzahl von Herausforderungen und gesellschaftlichen Krisen konfrontiert und setzen sich in und außerhalb von Bildungsinstitutionen mit diesen auseinander. Schulen, Hochschulen, Ausbildungsbetriebe und andere Lernorte werden damit auch zu Orten, in die gegenwärtige Herausforderungen hineingetragen werden und in denen imaginierte Zukünfte entstehen und verhandelt werden. Dazu gehören Fragestellungen wie etwa die folgenden: Welche imaginierten Zukünfte lassen sich in heterogenen Bildungszusammenhängen finden und wie können Bildungsinstitutionen und -systeme dazu beitragen, nachhaltige und zukunftsgerichtete Handlungsperspektiven und Weltbezüge in krisenhaften Zeiten herzustellen? Wie sehen zukünftige Bildungsorte aus? Wie gestalten Bildungsinstitutionen und -systeme eine steigende gesellschaftliche Diversität?

Dabei wirken in Bildungssystemen und -politiken langanhaltende Strukturen, Pfadabhängigkeiten und Verharrungstendenzen. Doch gleichzeitig stehen diese Systeme unter Druck, Individuen auf eine Gesellschaft vorzubereiten, die individualisiert, komplex und von Unsicherheit gekennzeichnet ist.

Anpassungsdynamiken betreffen u.a. den Abbau von sozialen Ungleichheiten. Welche Ungleichheiten bleiben bestehen? Im Unterschied zu Bildungs- und Schulstrukturen zur Förderung sozialer Durchlässigkeit, die in der Vergangenheit Ungleichheiten vergleichsweise wenig reduzieren konnten, fokussieren gegenwärtige Programme verstärkt auf langfristige und bedarfsgerechte Angebote (insbesondere im Schulsystem). Demgegenüber stehen jedoch auch verstärkte Finanz- und Stellenkürzungen (insbesondere im Hochschulsystem).

Ein weiteres Feld ist die Neuverhandlung von Demokratie und Bildungsgerechtigkeit. Dabei geht es um die Fragen, wie Bildungssysteme im Zuge gesellschaftlicher Polarisierung dazu beitragen können, demokratische Werte und gesellschaftliche Partizipation zu fördern. Zukunftsvisionen reichen dabei von einer stärkeren Verbindung von Schule und anderen Lernorten mit Demokratiebildung über offene Bildungswege und lebenslange Lernangebote bis hin zur Verfestigung selektiver Bildungswege.



**ZUKÜNFT DER GESELLSCHAFT 43. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT JGU MAINZ
28. SEPTEMBER – 02. OKTOBER 2026**

Für die Sektionsveranstaltung suchen wir Beiträge, die bildungssoziologische Zukunftsfragen untersuchen. Gefragt sind soziologische Einordnungen, Theoriemodelle ebenso wie empirische Analysen zur Dynamik und Persistenz in Bildungspolitik und Bildungssystemen.

Mögliche Fragestellungen und Themenfelder sind:

- Herausforderungen und Perspektiven: Welche Herausforderungen des Bildungssystems thematisieren Bildungsakteure und Bildungspolitik? Wie gehen sie mit diesen Herausforderungen um und welche Perspektiven entwickeln sie? Welche Visionen von Bildungszukunft werden entworfen?
- Diskurse und theoretische Ansätze: Welche Diskurse um die Zukunft des Bildungssystems lassen sich ausmachen? Wer sind relevante Akteure und Akteurskonstellationen? Wie werden Zukünfte imaginiert, modelliert und wissenschaftlich plausibilisiert? Welche Rolle spielen bei Zukunftsentwürfen künstliche Intelligenz, digitale Praktiken und Logiken?
- Demokratiebildung und Autoritarismus: Welche Strategien entwickeln Bildungssysteme und -institutionen zum Umgang mit neuen Autoritarismustendenzen und dem Erstarken rechter Bewegungen? Wie reagieren Bildungssysteme auf Erosionsprozesse und neue gesellschaftliche Spannungen im Kontext gesellschaftlicher Umbrüche gerade im Hinblick auf Demokratiebildung?
- Migration, Bildungsgerechtigkeit, soziale Ungleichheit und Heterogenität: Wie effektiv waren und sind bildungspolitische Maßnahmen und Interventionen bei der Langzeitaufgabe des Abbaus sozialer Ungleichheiten? Welche „neuen“ sozialen Ungleichheiten in den Bildungschancen lassen sich erkennen? Welche Strategien entwickeln Bildungssysteme und -institutionen zum Umgang mit Heterogenität? Wie haben sich Bildungsintegration und Bildungsbeteiligung entwickelt?

Das Abstract sollte den Arbeitstitel, die Thematik und Fragestellung, den theoretischen und methodischen Bezugsrahmen sowie die wichtigsten Ergebnisse umfassen. Bitte schicken Sie Ihre max. einseitigen Vortragsangebote als PDF bis zum 31.03.2026 an Jana Heinz (jana.heinz@hm.edu) und Maria Keil (maria.keil@uni-giessen.de).

